

Rede zum Neujahrsempfang 2024 der Stadt Vreden des Bürgermeisters Dr. Tom Tenostendarp

„12 Monate, 52 Wochen, 365 Tage oder 8.760 Stunden.“ In den Stunden des Jahres 2023 ist hier bei uns in Vreden und unserer Region dem Westmünsterland viel vorangebracht worden. Sie alle, meine Damen und Herren, haben sich in den vergangenen 52 Wochen auf unterschiedlichste Weise eingesetzt, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, ob für den Sport, für die Bildung, für Menschen, für unsere Heimat und so viel mehr.

Wir engagieren uns in Vreden für die vielen Vredenerinnen und Vredener.

In Vreden leben zum 01.01.2024 23.753 Menschen und damit ist Vreden in den vergangenen fünf Jahren um circa 500 Menschen gewachsen.

Neu begrüßen durften wir 216 Kinder, davon 111 Mädchen und 105 Jungen. Beliebteste Vornamen waren unter anderem bei den Mädchen die Namen Tilda, Charlotte und Johanna und bei den Jungen die Namen Anton, Leon, Liam, Mats und Noah. Freuen konnten wir uns über 139 Eheschließungen, die die Traustandesbeamtinnen und -beamten des Rathauses beurkundet haben.

Auch wir in Vreden merken den Demographischen Wandel, so ist der Jahrgang 1967 mit 478 Frauen und Männer der stärkste. Mit 245 Sterbefällen übersteigt die Zahl der Verstorbenen die Zahl der Neugeborenen. Unser Bevölkerungswachstum ist insbesondere auf die Zuzüge zurückzuführen. Mit 929 Zuzügen überschreitet diese die Wegzüge um 142. Zum einen sind diese auf die Zuwanderung zurückzuführen, zum anderen sorgt die hohe Lebensqualität unserer Region dafür, dass viele Menschen nach Studium und Ausbildung zurückkehren oder, dass Menschen die Schönheit unserer Grenzregion entdecken. Ich würde sagen, besser spät als nie.

Für all diese Menschen setzten Sie sich in ihren unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben, die Sie heute hier repräsentieren, ein.

Hervorzuheben ist das große ehrenamtliche Engagement der Menschen hier in Vreden. Dabei können viele Vereine und Verbände auf jahrelange Traditionen zurückblicken.

Traditionen, die wir hochhalten und die wir bei Gelegenheit auch gern und gebührend feiern. So konnten zahlreiche Vereine große und kleine Jubiläen feiern. Ob 100 Jahre Spielvereinigung Vreden, 100 Jahre Sportfreunde Ammeloe, 75

Jahre Kaninchenzuchtverein W165, 50 Jahre Aktion Lebenshilfe Vreden, 20 Jahre Jugendwerk Vreden und so viele mehr tragen seit vielen Jahren zum gesellschaftlichen Ehrenamt bei.

Gefeiert wurden im letzten Jahr neben den Jubiläen das Ehrenamt an sich. Zum Fest des Ehrenamtes konnten wir um die 500 ehrenamtlich Engagierte in der Großemaster Schützenhalle begrüßen. Empfangen wurden die ehrenamtlichen Ehrengäste von den Mitgliedern des Rates und den Führungskräften der Verwaltung. Der Rat hatte die Mittel für das Fest im Haushalt 2023 zur Verfügung gestellt. Mit dem Fest sagen wir als Stadt allen Engagierten von Herzen Danke.

Neben den vielen Menschen in Vereinen und Verbänden, arbeiten auch die Mitglieder des Rates und der Ausschüsse ehrenamtlich. Auch Ihnen gilt mein großer Dank für die vielen Diskussionen in der Sache und das Ringen um die besten Lösungen für unser Vreden.

Im vergangenen Jahr durften wir zahlreiche Aktive aus Sport und Ehrenamt für ihre besonderen Leistungen auszeichnen. Den Ehrenamtspreis haben die Fördervereine der Vredener Schulen für das Jahr 2021 und die Ukraine-Hilfe Vreden für das

Jahr 2022 erhalten. Viktoria Kömmelt, Jasper Nienhaus und Lina Völker wurden für ihre herausragenden Leistungen im Sport geehrt.

Das Feiern und Ehren gehört zum Ehrenamt dazu – es wurde aber auch kräftig gearbeitet.

Eine verlässliche Konstante sind unter anderem die vielen Freiwilligen unserer Hilfsorganisationen. Bei zahlreichen Einsätzen haben die Kameradinnen und Kammeraden der Freiwilligen Feuerwehr sich für andere Menschen ehrenamtlich eingesetzt und das zum Teil auch unter Einsatz ihres Lebens. Es freut mich, dass wir die Zusammenarbeit mit unseren Freunden in den Niederlanden und in Ahaus intensivieren konnten. Das gute Zusammenwirken haben unsere Einsatzkräfte bei gemeinsamen Übungen im vergangenen Jahr unter Beweis gestellt. Insgesamt wurden 6.110 Einsatzstunden von den Kameradinnen und Kameraden der beiden Löschzüge geleistet.

Um den steigenden Anforderungen auch in Katastrophenfällen gewappnet zu sein, haben wir bei unserer Feuerwehr und auch beim Deutschen Roten Kreuz investiert. Dazu haben die Mitglieder unseres Ausschusses für Soziales, Gesundheit,

Generationen und Ehrenamt sich vor Ort beim DRK Vreden ein Bild gemacht und einen Zuschuss für einen neuen Stromgenerator bewilligt.

Gemeinsam mit dem federführenden TV Vreden und dem Stadtsportverband hat die dritte Hilfsorganisation, die DLRG Vreden, den ersten Spatenstich für ein gemeinsames Vereinsheim gesetzt. Das Vereinsheim der drei Vereine wird Stück für Stück im Sportzentrum errichtet – als Stadt freut es uns, dass drei Vereine so eng zusammenarbeiten und unser Sportzentrum weiterwächst.

Nach intensiven Beratungen und Vorbereitungen konnte für den Tennisstandort Vreden in unserem Sportzentrum ein Durchbruch erreicht werden: Die bisherigen Tennisvereine TC Hamaland und Rot-Weiß Vreden haben im November des vergangenen Jahres in einer gemeinsamen Sitzung ihren Zusammenschluss zum Tennisverein Vreden beschlossen. Mit dieser Entscheidung wurde der Schlusspunkt eines Prozesses gesetzt in dem zwei Tennisvereine für ihre Mitglieder und den Tennissport in Vreden viel erreicht haben. In unserem Sportzentrum entsteht ein Treffpunkt für alle Tennisbegeisterten mit Außenanlagen, neuen Umkleide- und Vereinsräumen sowie einer Tennishalle. Der zusammengeschlossene neue

gemeinschaftliche Tennisverein wird mit viel Engagement der Ehrenamtlichen einen Tennisstandort für die Zukunft gestalten.

Neben den großen Projekten und Maßnahmen wurden zahlreiche weitere Projekte initiiert und umgesetzt, die wir als Stadt unterstützt haben. So hat beispielsweise der Stadtsportverband im Stadtpark eine Sport- und Spielebox errichtet.

Für all unsere Sportvereine haben Vertreterinnen und Vertreter des Stadtsportverbandes, des Bildungs-, Sport- und Kulturausschusses sowie der Verwaltung in einem intensiven Prozess die Sportförderrichtlinien überarbeitet. Mit den neuen Richtlinien werden neben den Betriebskosten auch Übungsleitern, Jugendliche und Erwachsene gefördert. Der Rat der Stadt Vreden hat neben den neuen Richtlinien auch eine höhere Fördersumme beschlossen. So steigt der Fördertopf von 140.000 € auf 180.000 € pro Jahr.

An vielen Stellen unserer Stadt finden wir historische Gebäude, die ein Stück unserer Geschichte und unserer Kultur ausmachen.

Um unsere historischen Gebäude erlebbar und daraus ein Stück lebendige Kultur zu machen, haben sich viele in den vergangenen Monaten engagiert. Das alte Zollhaus in Zwillbrock wird zum Haus der Grenzgeschichte. Hier sollen Besucherinnen und Besucher die Geschichte erleben und sehen, wie es vor vielen Jahren an der Grenze zuging und wie ein Europa ohne offene Grenzen aussah. Das Haus wird vom Schützenverein Zwillbrock mit ehrenamtlicher Arbeit umgebaut. Dieses Engagement und das Konzept für das Projekt haben auch die Landesregierung NRW überzeugt. Ministerin Ina Scharrenbach hat im Sommer des vergangenen Jahres einen Förderbescheid in Höhe von über 300.000 € an den Schützenverein für die Sanierung des Gebäudes übergeben.

Was für Zwillbrock das Haus der Grenzgeschichte ist, ist für die Lünterinnen und Lüntener ihre Mühle. Daher freut es mich, dass wir die Mühle mitten im Dorf als Stadt im vergangenen Jahr erwerben konnten. So kann dieses historische Gebäude auf Dauer für alle zugänglich gemacht werden. Der Heimatverein Lünten nimmt sich dabei dieser ehrenvollen Aufgabe an, die Mühle zu pflegen und zu betreuen. Das bisherige Konzept sieht eine Vermittlung des Handwerks des Müllers vor, dazu sollen digitale Wege verwendet werden um Schulklassen sowie Besucherinnen und Besuchern die historische Arbeit zu verbildlichen.

Kulturell von Bedeutung ist auch der Umgang mit dem Ende des Lebens. Daher nehmen die Orte der Totenruhe einen hohen Stellenwert auch für unsere Stadtgesellschaft ein. Neben dem Garten der Ruhe am Butenwall hat sich unser städtischer Friedhof an der Zwillbrocker Straße in den vergangenen Jahren zu einer parkähnlichen Anlage entwickelt. Von der klassischen Sargbestattung, über die Urnenbestattung bis hin zur Baumbestattung, wird den Verstorbenen je nach religiöser oder weltanschaulicher Orientierung die letzte Ehre erwiesen.

Eingerahmt wird der städtische Friedhof von den im letzten Jahr eingeweihten Glockentürmen. In dem Turm im Osten des Friedhofes läutet nun die sogenannte „Norbertglocke“ der ehemaligen St. Marien Kirche. Demgegenüber auf der Westseite des Friedhofes hängt der Corpus Christi des Steinkreuzes frei schwebend in einem baugleichen Turm.

Kulturell haben uns in den vergangenen Monaten viele Veranstaltungen begeistert. Mit viel Kreativität haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmarketings und der Kulturabteilung sowie dem kult ein buntes Jahresprogramm erstellt. Von Heimattag und Hamalandtag, über ein buntes Picknick im Park, die Fredenna im Sommer bis hin zu Vreden singt in der Adventzeit war für jeden Geschmack etwas dabei. Großem Interesse erfreute sich auch unsere Naturtour rund um Vreden. Viel ehrenamtliches Engagement hat das Radfahren

mit interessanten Angeboten bei den unterschiedlichen Stationen ermöglicht.

Eine zentrale Person des Stadtmarketings hat uns zum Ende des letzten Jahres auf eigenen Wunsch verlassen. Karin Otto, die das Stadtmarketing über 7 Jahre geleitet hat, hat sich entschlossen neue Wege zu gehen. Für ihre geleistete Arbeit sind wir ihr sehr dankbar. Sie hat das Stadtmarketing in der inhaltlichen Ausrichtung in den vergangenen Jahren vorangebracht und neue Impulse gesetzt.

Die Leitung des Stadtmarketings hat unser Wirtschaftsförderer Michael Terhörst bis auf weiteres übernommen und sich in den vergangenen Wochen in die Aufgabe eingearbeitet.

Ebenso konnte der Wirtschaftsstandort Vreden weiter vorangebracht werden. Nach intensiven Planungen der Kolleginnen der Fachabteilung Stadtplanung konnte der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss und der Rat der Stadt Vreden im vergangenen Jahr den Satzungsbeschluss für die Erweiterung des Gewerbegebiets Nord fassen. Mit diesem Beschluss konnte auch das Verfahren für die Vergabe der Gewerbegrundstücke starten. Der Ausschuss für Wirtschaft und Digitales hat in der letzten Sitzung des Jahres 2023 eine erste

Auswahl für Unternehmen getroffen, die die Möglichkeit erhalten werden, sich am neuen Gottfried-Leibnitz-Ring anzusiedeln.

Darüber hinaus ist viel in unseren Vredener Unternehmen passiert: Die im Jahr 2021 von dem Großbrand betroffene Firma Wefapress hat mit herausragender Kraft und Eigeninitiative ihren Produktionsstandort wiederaufgebaut, der in diesem Jahr wieder in den vollen Betrieb gehen soll. Die Firmen Tischlerei Tenhumberg, Metallbau Lansing, Fußböden Stellermann und Schmuckmanufaktur Niessing haben Firmen-Jubiläen gefeiert. Darüber hinaus sind die Erweiterungen des Industriegebiets Gaxel durch weitere Flächenankäufe und Planungsschritte vorangebracht worden, um den Unternehmen auch hier Perspektiven zu bieten.

Für all die Planungen zum weiteren Fortkommen ist eins unerlässlich: qualifizierte Fachkräfte. Daher hat die Wirtschaftsvereinigung gemeinsam mit allen weiterführenden Schulen und Unterstützung der Wirtschaftsförderung verschiedene Formate angeboten, um für ihr Unternehmen und eine Ausbildung zu werben. So haben beispielsweise fast 50 Unternehmen aus Vreden an der kreisweiten Nacht der Ausbildung teilgenommen. Auch in diesem Jahr hat der Arbeitskreis Ausbildung wieder verschiedene Formate geplant.

Für eine gute Ausbildung wird der Grundstein in den Schulen gelegt. Die Vredener Schulen engagieren sich auf vielfältige Art und Weise. So haben die Schülerinnen und Schüler der Marienschule im letzten Jahr sehr erfolgreich an der Aktion Schulradeln teilgenommen und einen hervorragenden Platz belegt. Im Aktionszeitraum wurden von den kleinen Beinen über 21.000 km erradelt.

Die kleinen werden groß und wechseln zu den weiterführenden Schulen. Wie sich die Kinder weiterentwickeln, entwickeln sich die Schulen weiter. Unsere Sekundarschule konnte im vergangenen Jahr ihr 10 jähriges Jubiläum feiern. Dieser Anlass wurde gebührend mit einem bunten Schulfest mit vielen Ständen und Aktionen gefeiert. Die Schule trägt seit dem auch den Namen Sekundarschule an der Berkel der Stadt Vreden. Die Sekundarschule an der Berkel und das Gymnasium Georgianum Vreden ermöglichen gemeinsam mit der St. Felicitas Schule allen Schülerinnen und Schülern individuelle Schulbildung. So konnte das Gymnasium die Auszeichnung Euregioprofilschule entgegennehmen. Die Auszeichnung würdigt Schulen, die den europäischen Gedanken im schulischen Alltag verankern und leben.

Als Schulträger nehmen wir unsere Aufgabe ernst und sorgen für die Infrastruktur. So werden die drei Standorte der

Hamalandschule in den kommenden Jahren saniert. Dazu hat die Planungsbegleitgruppe bereits getagt und erste Entscheidungen getroffen.

Intensiv wurde in der vergangenen Zeit an den Baumaßnahmen im Schulzentrum gearbeitet. Das wohl größte Bauprojekt der letzten und der kommenden Jahre geht mit großen Schritten voran. Die ehemalige Walbert-Turnhalle ist bereits vollständig abgerissen. Die ersten Gewerke für die neue Mensa sind bereits ausgeschrieben und vergeben. Im Hintergrund laufen die weiteren Planungen, sodass im ersten Halbjahr der Spatenstich bzw. die Grundsteinlegung erfolgen kann. Ebenso sind die Planungen für die Dreifachturnhalle auf dem Gelände des Gymnasiums vorangeschritten. Für die Finanzierung haben wir uns um das Förderprogramm des Bundes für die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur beworben. Sicherlich haben Sie die aktuelle Debatte um das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Nachtragshaushalt des Bundes mitbekommen. Derzeit ist noch nicht absehbar, ob die Mittel für dieses Förderprogramm zur Verfügung stehen. Wir werden weiter an den Planungen arbeiten, um in der kommenden Zeit den Bau der Sporthalle voranzutreiben.

Unweit des Schulzentrums auf der gegenüberliegenden Seite der Berkel findet sich seit Mitte des Jahres ein Bikepark. Aufgrund einer Anfrage in der Bürgermeister-Sprechstunde von Jugendlichen hat unser Bauhof mit vorhanden Mitteln, viel Kreativität und Unterstützung der Jugendlichen und des Jugendwerkes einen Bikepark errichtet. Biken und Skaten wird in naher Zukunft am JugendCampus möglich sein. Hinter der Trendsporthalle entsteht ein überdachter Skatepark, um ganzjährig sportlich aktiv zu sein.

Für alle Altersgruppen wird viel getan in Vreden. Das Generationenbüro verbindet alle Vredenerinnen und Vredener. Dabei ist das Generationenbüro im engen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachabteilung Familie und Soziales, des Jobcenters sowie der Gleichstellungsbeauftragten. Es kommen Menschen mit allen Anliegen des Alltags zu den vielfältigen Angeboten von Beratung, Aktionen und verschiedenen offenen Treffs zusammen. Kurzum: Dieses Angebot gilt für ALLE und wird gut angenommen.

Eine große Herausforderung ist für alle Beteiligten, die Menschen, die zu uns kommen, gut zu integrieren.

Für die Unterbringung der geflüchteten Menschen stellen wir in Vreden dezentral derzeit 37 Unterkünfte zur Verfügung. Im vergangenen Jahr sind aufgrund des weiteranhaltenden Krieges in der Ukraine und Unruhen in anderen Ländern drei Modulunterkünfte erreicht worden. Dabei setzen wir auf dezentrale Standorte und eine intensive Betreuung. Aber auch wir hier in Vreden, wir im Westmünsterland kommen an unsere Grenzen – finanziell, personell und kapazitär. Ich habe große Sorge, dass wir den Menschen, die zu uns kommen, nicht mehr gerecht werden können.

Diese Sorge bewegt viele Menschen. Es bewegt viele, die auf kommunaler Ebene Verantwortung tragen. Daher haben die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Kreises Borken mit dem Kreis Borken gemeinsam im Herbst eine Erklärung zur Situation an den Bundeskanzler gesandt, um auf die drohende Überforderung hinzuweisen; bisher ist keine Rückmeldung eingegangen. Es gilt der Satz unseres ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck: *„Unser Herz ist weit, doch unsere Möglichkeiten sind endlich.“* Ohne den herausragenden Einsatz der vielen Ehren- und Hauptamtlichen – auch hier in Vreden – würde die Unterbringung und Betreuung der vielen Schutzsuchenden schlichtweg nicht funktionieren.

Als European Energy Award Kommune arbeiten wir stetig an unserer Energie-Autarkie. So wird der städtische Fuhrpark sukzessive auf E-Autos umgestellt. Auch die Stromerzeugung für das Rathaus wird in Zukunft über eine eigene Photovoltaik-Anlage erzeugt. Durch einen integrierten Speicher kann so 80 % des erzeugten Stroms im Rathaus verbraucht werden.

Nachhaltigkeit versuchen wir in vielen kleinen und großen Maßnahmen umzusetzen. Um den Sommer auf einer grünen Wiese in unserem Freibad genießen zu können, wird ein Wassertank installiert, indem Regenwasser sowie gebrauchtes Wasser des Schwimmbades, wieder zur Bewässerung des Rasens genutzt werden kann. Davon erhoffen wir uns auch eine Steigerung der Attraktivität und die Animation der Menschen auf eigene Pools zu verzichten und das Freibad im Sommer zu besuchen. Der EEA-Prozess und unsere Nachhaltigkeitsanstrengungen werden komplettiert durch die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements. Die Klimaschutzmanagerinnen erstellen ein Konzept und führen zahlreiche Aktionen und Maßnahmen durch.

Dass sich das Klima verändert, können wir in diesen Tagen gerade an unseren Flüssen und Bächen sehen. Herausforderungen wie diese und viele weitere Beschäftigen auch die Stadt Vreden als Ordnungsbehörde. Oftmals müssen

Straßen abgesperrt oder andere Maßnahmen ergriffen werden. Um auf all' diese außergewöhnlichen Anforderungen vorbereitet zu sein, haben die Kolleginnen und Kollegen des Ordnungsamtes ein Konzept ausgearbeitet und eine Stab für außergewöhnliche Ereignisse gebildet.

Nach wie vor verbindet uns eine enge Partnerschaft zu unserer Partnerstadt Elsterwerda in Südbrandenburg. Im Mai hat uns eine Delegation des Rates aus Elsterwerda besucht.

Gemeinsam haben wir eine Fahrradtour durch die Vredener Lande unternommen. Mit dem Start im Schulzentrum, übers Industriegebiet, die Flamingos in Zwillbrock, das Wirtshaus am Gänsemarkt in Ellewick und dem Heimathaus in Ammeloe, wurde der Abend am Proberaum des Musikzuges unter Klängen der Blasmusik gemütlich verbracht.

Ein Großteil des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Vreden machte sich im September auf den Weg Richtung Brandenburg. Über 40 Musikerinnen und Musiker verbrachten ein verlängertes Wochenende in Elsterwerda und sorgten nicht nur beim Konzert für Stimmung und Bewegung in der 9.000 Einwohner Stadt. Unser städtisches Programm zur Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Menschen in Vreden und Elsterwerda zeigt Wirkung: Jedes Jahr stehen 10.000 Euro für den Austausch zur Verfügung. Sollten Sie also, liebe

Vereinsvertreterinnen und -vertreter eine Reise mit Ihrem Verein zu unseren Freunden in Südbrandenburg planen, melden Sie sich gern – wir unterstützen Sie mit Ihrem Vorhaben.

Bewegung ist auch im Rathaus. Nach der ersten Hälfte dieser Wahlperiode ist Sandra Lentfort zur 2. Stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt worden. Christiane Albers war zuvor acht Jahre lang stellvertretende Bürgermeisterin, sie wird weiter im Rat der Stadt Vreden mitarbeiten. In einer Vereinbarung zwischen den Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen wurde dieser Wechsel vereinbart.

An dieser Stelle möchte ich mich bei dir, liebe Christiane, noch einmal für Deine geleistete Arbeit bedanken und freue mich mit dir, liebe Sandra, weiterhin gut zusammenzuarbeiten.

Neben Veränderungen bei den stellvertretenden Bürgermeistern, gab es Neuerungen im Verwaltungsvorstand. Der langjährige Kämmerer Jürgen Buckting ist im Februar 2023 in den Ruhestand gegangen. Seitdem bereichert Gabriele Terhalle den Vorstand, den Fachbereich Finanzen und die Ratsarbeit als Kämmerin.

Eine weitere große Veränderung steht mit dem wohlverdienten Ruhestand von unserem Ersten Beigeordneten Bernd Kemper im September an. Nach über 45 Jahren im Öffentlichen Dienst und 14 Jahren als Erster Beigeordneter bei der Stadt Vreden kannst du dann, lieber Bernd, zufrieden auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zurückblicken. Bis dahin freue ich mich, weiter auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gemeinsam mit dem Rat und den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung.

Die Arbeit in der Verwaltung bereichern immer wieder junge Menschen: Insgesamt sechs Auszubildende und duale Studenten haben im vergangenen Jahr ihre Ausbildung bei der Stadt Vreden begonnen. Wir werden die Anzahl der Auszubildenden in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dies ist der wesentliche Schlüssel, dem Fachkräftemangel und den kommenden anstehenden Renteneintritten und Pensionierungen entgegenzuwirken. Denn schon jetzt ist auch die Fluktuation im Rathaus spürbar. So werden ca. 10 % der Stellen intern oder extern neu besetzt – eine große Herausforderung für den Personalbereich.

Als dritte Firma bzw. Organisation in Vreden sind wir dem Landesprogramm Vereinbarkeit von Pflege und Beruf beigetreten und haben eine Pflegelotsin ausgebildet. Roswitha

Terbrack wird in Zukunft den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Lotsin bei Fragen der häuslichen Pflege zur Seite stehen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die häusliche Pflege oftmals belastend und wird für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zukünftig mehr und mehr von Bedeutung.

In Bewegung ist auch stets die Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen den Vredenerinnen und Vredenern die aktuellen Informationen zielgruppengerecht näherbringen. Daher wurden in 2023 allein 373 Pressemitteilungen verfasst und veröffentlicht und 52 Presseanfragen beantwortet. Auch die Kanäle auf den sozialen Netzwerken erfreuen sich großer Beliebtheit: die 1.300 Beiträge erreichten fast 5.000 Follower. Seit Anfang dieses Jahres komplettiert die neue Homepage das Angebot. Vreden.de wurde vollständig sowohl inhaltlich als auch technisch überarbeitet. Das Layout erstrahlt in einem neuen zeitgemäßen Design. Das Herzstück, das Serviceportal, ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern 128 städtische Dienstleistungen abzurufen, dieser Service wird weiter ausgebaut. In die neue Struktur wurden verschiedene andere Seiten implementiert: auf der neuen Plattform sind auch die Seiten des Vredener Jugendwerks und die Seiten des Stadtmarketings zu finden. So können die Informationen und Angebote des Jugendwerks abgerufen werden und auch die Informationen zu den Ausbildungsberufen aus der JugendCampus App sind zu

finden. Die App erfreut sich großer Beliebtheit und ist auf 80% der Smartphones der Jugendlichen installiert und zahlreiche Firmen haben ihre Ausbildungs- und Praktikumsangebote eingestellt. Ein Erfolgsprogramm so zu sagen, das in Vreden den ersten Schritt getan hat und bereits in andere Kommunen ausgerollt wird.

Abschließend möchte ich ein Thema in den Fokus rücken, das für uns alle – insbesondere in 2024 – von Bedeutung ist: Europa beeinflusst unser Leben hier an der Grenze maßgeblich. Nicht nur, weil 2/3 unserer Stadtgrenze zugleich auch Staatsgrenze sind, sondern weil die Zusammenarbeit und unser Leben davon berührt ist. Mehrfach monatlich, wöchentlich gar täglich fahren die Menschen auf beide Seiten der Grenze. Zwischen den Nachbarkommunen findet ein reger Austausch und eine enge Zusammenarbeit statt. Mit Strategievereinbarungen, Feiern und Festen sowie gegenseitigen Besuchen wird diese Verbindung gelebt. Es freut mich daher, dass die Stadt Vreden im vergangenen Jahr die Dauerauszeichnung als „Europaaktive Kommune“ des Landes NRW erhalten hat. Eine Auszeichnung, die Ehre und Ansporn zu gleich ist. Gerade in Zeiten von Unruhe in der Welt ist Europa Friedensgarant.

Im Juni diesen Jahres findet die Europawahl statt, eine Wahl die oftmals als nicht so bedeutend dargestellt wird. Dabei ist diese Wahl für uns alle von großer Bedeutung. Daher müssen wir alle dafür werben, dass die demokratischen Kräfte stark aus dieser Wahl hervorgehen. Nur ein geeintes Europa kann in der Welt bestehen und sorgt für Sicherheit und Stabilität. Dass Sie alle am 9. Juni erst zur Wahlurne und dann zum Ellewicker Schützenfest gehen, da bin ich mir sicher. Und wer sich da selbst nicht sicher ist, der kann ja auch zeitig vorher Briefwahl beantragen.

Meine Damen und Herren, „12 Monate, 52 Wochen, 365 Tage oder 8.760 Stunden.“, Sie sehen eine Zeit in der viel in unserer Stadt vorangebracht und für die kommenden Jahres angestoßen wurde. Dabei sind die Dinge, die ich benannt habe nur ein kleiner Ausschnitt von den vielen Aktivitäten und Maßnahmen in unserer Stadt. Sie alle sind die Expertinnen und Experten für unsere Stadt und haben mit Sicherheit eigene Gedanken dazu.

Ganz persönlich bin ich dankbar die Projekte und Maßnahmen der Zukunft gemeinsam mit Rat und Verwaltung sowie den Vredenerinnen und Vredenern im vor uns liegenden Jahr anzugehen. Für mich ist es eine Ehre und Freude mit vielen tollen Menschen für unser Vreden viel anpacken zu dürfen.

Gehen wir gemeinsam mit Pragmatismus, Mut und Zuversicht
in das neue Jahr 2024.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Bevor wir den Worten unseres Landrats Dr. Kai Zwicker
lauschen dürfen, hören wir nun ein weiteres Stück des
inkluisiven Projektchors und des neu gegründeten Chors
„Miteinander“ der Musikschule Vreden unter der Leitung von
Martina Wenning und Annegret Benning.